

Die Hauptgründe des Gutachtens, daß die Lenzische Schrift kein Nachdruck sei, sind folgende:

- 1) Beide können aus einer gemeinschaftlichen Quelle geschöpft haben u.
- 2) Kann bei verschiedenen Schriftstellern eine wesentliche Differenz in der Angabe solcher Verhältnisse, wie der oben erwähnten, wenn sie Wahrheit sein soll, nicht gedacht werden!
- 3) Kann der Autor einer solchen, größtentheils compilatorischen Schrift nicht für jede mitzutheilende Spezialität ein Original liefern, und muß ihm unverwehrt bleiben, einen oder mehrere seiner Vorgänger zu benutzen, wie dies ja auch Herr Bouché laut Einleitung pag. 5 und 6 von sich selbst gesteht, und bei der Natur und Tendenz solcher Werke ganz unvermeidlich ist.
- 4) u. s. w.

Außerdem ist noch im Allgemeinen gesagt: wenn Lenz mit Bouché häufig wörtlich übereinstimmt in Angabe der Größenverhältnisse, der Formen, Farben, des Vaterlandes, der Dauer u. s. w., so stempelt dies noch keineswegs seine Schrift zu einem Nachdruck der Bouché'schen. Natürlich wenn Herr Bouché als bestes Triebmittel der Pflanzen den s. v. Kuhmist anführt, kann Herr Lenz nicht dem Herrn Bouché zu Lieb, und um etwas anderes zu bringen, Berliner Dampfchocolade anwenden.

Einen Hauptstoß versucht mir Herr F. A. Herbig in der Anmerkung zu versehen, indem er hier das Benehmen der löbl. J. G. Cotta'schen Buchhandlung in ihrer Ehrenhaftigkeit meinem Benehmen entgegensezt. Darüber bin ich nicht Herrn F. A. Herbig in Berlin, sondern meinen verehrten Kollegen in Süd- und Nord-Deutschland Rechenschaft schuldig, was hiermit geschieht.

Sobald Herr F. A. Herbig mich auf Bouché aufmerksam machte, gab ich beide Werke einem in Deutschland anerkannten Kunstgärtner, Herrn Grüneberg, Sohn, zur Prüfung, und erst nach dessen bestimmter Erklärung, daß das Lenzische Werk durchaus kein Nachdruck des Bouché'schen sei, fand die Versendung desselben unterm 15. August 1844 statt, wobei auch Herr F. A. Herbig in Berlin nicht übersehen wurde. In Nummer 103 des Börsenblattes vom 26. November 1844 fand ich zuerst die Anzeige, daß das Lenzische Werk in Berlin mit Beschlag belegt worden sei, und gleichzeitig trafen von Berliner Kollegen Anzeigen der stattgefundenen Beschlagnahme ein. Da Herr F. A. Herbig mich keiner Anzeige hiervon gewürdigt, wendete ich mich um Auskunft an Herrn Enslin, die mir von demselben auch bereitwilligst ertheilt wurde. Erst am 21. December 1844 traf ein Schreiben des Rechtsanwaltes des Herrn F. A. Herbig hier ein; es blieb mir nun auch kein anderer Weg übrig, und da mein Rechtsanwalt gerade für kürzere Zeit abwesend war, erlitt die beabsichtigte Beantwortung eine unvermeidliche Zögerung. — Herr F. A. Herbig wartete dieselbe nicht ab, sondern beeilte sich, eine Klage bei dem hiesigen Polizeigericht einreichen zu lassen. — Der Erfolg derselben ist bekannt.

Aus dieser einfachen aber streng der Wahrheit gemäßen Darstellung wird Jeder leicht ersehen, daß ich Alles gethan habe, um mir ein kompetentes Urtheil über den vorliegenden Fall zu verschaffen. Wäre jenes Urtheil des Herrn Grüneberg im entgegengezetten Sinne ausgefallen, würde ich eben so gehandelt haben, wie bei der Wildbaumzucht die löbliche Cotta'sche Buchhandlung.

Frankfurt a. M., am 24. September 1845.  
J. D. Sauerländer.

[7069.] Gefälligst nicht zu übersehen!

Die Gratiszugabe „des ewigen Juden“ zum Freimüthigen war ein Zugeständniß der frühern Verleger desselben, Herren Reichardt & Co., von welchem ich weder etwas gewußt, noch mich zu dessen Lieferung bereit erklärt habe. Die bereits eingegangenen Reklamationen veranlassen mich dieserhalb zu der Erklärung, daß ewigen Juden Anspruch zu haben glauben, sich lediglich dieserhalb an diejenige Verlagsbuchhandlung, welche das Versprechen geleistet, halten wollen.

Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich die für das zweite Semester c. an Herren Reichardt & Co. gemachten Zahlungen nicht mir anrechnen lassen kann, da mir von eben genannten Herren weder eine desfallige Anzeige gemacht worden, noch ich in der geringsten Geschäftsverbindung mit denselben stehe.

Berlin, den 15. Septbr. 1845.

Adolph Rieß.

[7070.] Unfern vor 8 Tagen verschickten Verlagskatalog mit Wahlzettel empfehlen wir ganz besonders denjenigen Sortiment-Buchhandlungen, welche selbst wählen und sich un- verlangte Zusendungen verbeten haben.

Belle-Vue b. Ritz., Septbr. 1845.

Die Verlags- & Sortiment-Buchh. zu Belle-Vue.

[7071.] Erklärung.

Diejenigen Verleger, welche „durchaus kein confisicirtes Exemplar in Gutschrift bringen“ wollen, bitten wir, uns mit unverlängerter Zusendung solcher Schriften, deren Confiscation zu erwarten ist, ganz zu verschonen.

Jena, 23. Sept. 1845.

Cröcker'sche Buchh. Fr. Frommann. C. S. Walz.

Leipziger Börse am 29. Sept. 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. —	139 3/4
	2 Mt. —	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 1/2
	2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 3/4	—
	2 Mt. —	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsdr. à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	k. S. 111 3/4	—
	2 Mt. —	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 3/4	—
	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. in S. W.	k. S. 57	—
	2 Mt. —	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 151 1/4	—
	2 Mt. 149 3/4	—
London pr. 1 Pf. St.	2 Mt. —	—
	3 Mt. 6.24 3/4	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. —	—
	2 Mt. —	80 1/2
	3 Mt. —	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 104	—
	2 Mt. —	—
	3 Mt. —	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1/35 Mk. Br. u. à 21 K.	—	—
8 G. . . . . auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem auf 100	—	—
And. ausländ. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach	—	—
geringerem Ausmünzfusse . . . auf 100	—	113 3/4
Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . . . d <sup>o</sup> .	—	6 1/4
Kaiserl. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . . . . . d <sup>o</sup> .	—	6 1/4
Bresl. d <sup>o</sup> . à 65 1/2 As. . . . . d <sup>o</sup> .	—	6 1/4
Passir d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . à 65 As. . . . . d <sup>o</sup> .	—	6 1/4
Conv.-Spec. u. Guld. . . . . d <sup>o</sup> .	—	—
idem 10 u. 20 Kr. . . . . d <sup>o</sup> .	—	4 1/4
<b>Staatspapiere, Actien</b>		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Königl. Sächs. Staats-Papiere	—	—
à 3 1/2 im } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$ . . .	94	—
14 $\frac{1}{2}$ Fuss } kleinere . . . . .	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
à 3 1/2 im } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$ . . .	97 1/4	—
14 $\frac{1}{2}$ Fuss } kleinere . . . . .	—	—
Königl. Preuss. Credit-Cassenscheine	—	—
à 3 1/2 im } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$ . . .	97 1/4	—
20 fl. Fuss } kleinere . . . . .	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
à 3 1/2 im } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$ . . .	95 1/4	—
14 $\frac{1}{2}$ Fuss } kleinere . . . . .	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. } v. 500 $\frac{1}{2}$ . . . . .	99 1/2	—
à 3 1/2 im } v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ . . . . .	100 1/2	—
d <sup>o</sup> . lausitzer d <sup>o</sup> . à 3 1/2 . . . . .	—	—
d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . à 3 1/2 . . . . .	—	—
Leipz.-Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %	—	108 1/2
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
à 3 1/2 % in Pr. Crt. pr. 100 . . . . .	99 3/4	—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2 %	—	—
K. (300 Mk. Bco. = 150 $\frac{1}{2}$ ) . . . . .	—	—
K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	117 1/4	—
à 5 % } laufende Zinsen	—	—
à 4 % } à 103 % im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss	—	—
à 3 % } —	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103 % . . . . .	—	175
Leipz.-Bank-Actien à $\frac{1}{2}$ 250 pr. 100	—	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à $\frac{1}{2}$ 100 pr. 100	132	—
Sächs.-Bair. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	94 1/2	—
Sächs.-Schles. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	109 1/4	—
Chemn.-Risaer d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	—	101
Löbau-Zittauer d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	97	—
Magdeb.-Leipz. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . incl. Div.	180	—
Scheine d <sup>o</sup> . . . . . pr. 100	—	—

Uebersicht des Inhalts.

Bekanntm. der Deputirten des Buchh. zu Leipzig. — Bekanntm. der Königl. Kreisdirection zu Leipzig. — Neuigkeiten des deutschen Buchh. — Neuigk. des deutschen Musikalienh. — Nachdrucksfrage. Von R. Bädcker. — Die Versamml. österr. Buchh. zu Wien. — Erwiderung des Directorium des nordb. Apothekervereins. — Anzeigeblatt No. 6989-7071.

- Adler & Dieke 7039.
- Agentur des R. H. 7031.
- Amelangsche Sort.-B. 6997.
- 7028. 7030. 7049.
- Asber & Co. 7044. 7045.
- Balsche B. 7041.
- Bamberg 7038.
- Baumgärtner 7006.
- Benrach 7054.
- Berger's B. 7011.
- Blatt 7042.
- Blum in C. 6999.
- Bockelmann 6991.
- Bösendahl 7048.
- Brockhaus & K. 7014.
- Cröcker'sche B. 7071.
- Didot Freres 7008.
- Duncker, A. 7060.
- Ende 6998.
- Enslinsche B. 7067.
- Fischer in W. 7043.
- Glemming 7055.
- Hörstner 7027.
- Frank 7013.
- Friedlein & Hirsch 6992.
- Fritsche, Jul. 7034.

- Frommann in J. 7071.
- Gebhardt in Gr. 7035.
- Hartung 6996. 7020.
- Heerbrandt & Thämel 6995.
- Hef 7052.
- Heymann in B. 7057.
- Hoffmann in W. 7021.
- Hofop 7036.
- Jakowis 7050.
- Kant 7047.
- Kirchheim, Schott & Th. 7004.
- Kneuer 7029.
- Kohn in Br. 7046.
- Köhne 7040.
- Kriegsmar in E. 7022.
- Kunze in M. 7033.
- Levi in St. 6993.
- Madot 6994.
- Melme 7012.
- Meyer & Zeller 7018. 7024.
- Militowetz 7058.
- Nicolaische B. in St. 7056.
- Noldke 7000.
- Pagenstecher 7001.
- Rakebrand 7051.

- Reichardt & Co. 7009.
- Reyher 7053.
- Rieß 7002. 7069.
- Sauerländer in Fr. 7068.
- Schall's Stickmusterb. 7019.
- Schaefer 7010.
- Schotts Söhne 7037.
- Schuberth & Co. 7017.
- Severin 6990.
- Sorge 7025.
- Stettinsche Sort.-B. 7039.
- Teubner 7005.

- Ullmannsche B. 7032.
- Verlagscompt. in Gr. 7003.
- Verlagscom. in Hamb. 7007.
- Verlagsh. zu Belle-Vue 6989.
- 7070.
- Wieweg & Sohn 7061.
- Wogt & Fernau 7016. 7023.
- Wagnersche B. in Fr. 7015.
- Wegel, T. D. 7065.
- Wimmar 7066.
- Wolff in B. 7026.
- Anonym 7062. 7063. 7064.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frobergger.